



Liebe Mitglieder und Freunde!

Auf unserer **Jahreshauptversammlung am 26. März 2009** konnten wir erfreulicherweise zahlreiche Mitglieder begrüßen. Nach den Berichten des Vorstands und dem Kassenbericht wurde dem Schatzmeister und dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Für **25 Jahre Mitgliedschaft** wurden 20 Mitglieder unseres Vereins mit einer Urkunde und einem Buchgeschenk geehrt:

Herbert Diederich, Maria Foerster, Wilhelm Fräntz, Ilse Goy, Christel und Bernhard Habermeyer, Gerdina Hartwijk-Potmeer, Ursula Helmling, Paul Herzog, Reinhard Keglner, Marianne Kuckertz, Hans-Peter Lutter, Luise Naeven, Franz-Josef Nobis, Elisabeth Peter, Edith Skepenit, Heinz-Jürgen Steinert, Martin Stevens, Elisabeth Weisselberg und Hedwig Willms.

Wir danken ganz herzlich für die langjährige Treue zu unserem Verein!

Die Mitgliederversammlung beschloss ein packender, fundierter Dia-Vortrag von Siegfried Tschinkel über Irland, die grüne Insel im Atlantik, Reiseziel einer Besuchergruppe unseres Vereins im September 2008.

Terminänderung

Bitte merken Sie eine Terminänderung gegenüber dem Jahresprogramm vor:

Wegen der Kommunalwahl am letzten Augustwochenende wird die **Exkursion nach Bielefeld und Kalkriese** um eine Woche auf den 5./6. September 2009 verschoben.

Im Monat Mai laden wir Sie herzlich ein zu einem **Vortrag mit Lichtbildern**

„Die Varusschlacht – 2000 Jahre Germanensieg über die Römer“

Termin: **Donnerstag, 14. Mai 2009**

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Kulturzentrum Talbahnhof

Referent: Armin Meißner

– Eintritt frei! –

– eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der VHS Eschweiler –

2000 Jahre nach der Schlacht im Teutoburger Wald, bei der der Cheruskerfürst Arminius mit germanischen Kriegerern drei römische Elite-Legionen des P. Quintilius Varus vernichtete, zitiert der Referent natürlich auch Kaiser Augustus, der bei der Nachricht vom Untergang seiner 15.000 Legionäre ausgerufen haben soll: „Varus, Varus, gib mir meine Legionen zurück!“ Die Großmacht Rom musste nach dieser historischen Niederlage ihre territorialen Pläne zur Errichtung einer rechtsrheinischen Provinz aufgeben. Die römischen Kastelle zwischen Weser und Rhein wurden von den Germanen erobert und zerstört. Nachdem lange Zeit u.a. die Gegend um Detmold (Hermanns-Denkmal) für den Ort des Germanensieges gehalten wurde, setzten ab 1989 ebenfalls im Teutoburger Wald systematische Grabungen ein, die nach 15jährigen Untersuchungen nun den Schlachtort in Kalkriese bei Osnabrück lokalisieren. Dies wurde von den Medien inzwischen „groß herausgebracht“.

Armin Meißner geht in seinem Vortrag nicht nur auf die Schlacht sondern auch auf politisch-historische Aspekte und auf römische und germanische Alltagskultur ein.

Mai/Juni/Juli 2009 – auf einen Blick

■ Studienfahrt nach Mannheim, Heidelberg und Schwetzingen

1. - 3. Mai 2009
Abfahrt: 6.30 Uhr

■ Vortrag mit Lichtbildern

Donnerstag, 14. Mai 2009, 19.30 Uhr

„Die Varusschlacht – 2000 Jahre Germanensieg“

Kulturzentrum Talbahnhof

■ Betriebsbesichtigung ESW-Röhrenwerke

Mittwoch, 27. Mai 2009, 14.00 Uhr

■ Tagesfahrt nach Löwen

Samstag, 6. Juni 2009,
Abfahrt: 7.45 Uhr

■ Vortrag mit Lichtbildern

Donnerstag, 18. Juni 2009,
19.30 Uhr

„Elsaß-Lothringen“

Kulturzentrum Talbahnhof

■ Filmvorführung

Donnerstag, 2. Juli 2009, 19.30 Uhr

„Windmühle und Windmüller“ „Leinenweberei, Segeltuch“

Kulturzentrum Talbahnhof

■ Nachmittagsfahrt

Samstag, 4. Juli 2009, Abfahrt:
13.50 Uhr ab Realparkplatz

„Windmühlen bei Waldfeucht“

■ Tagesfahrt nach Prüm, Kyllburg und St. Thomas

Mittwoch, 29. Juli 2009
Abfahrt: 7.00 Uhr ab City-Haus

Wir laden ein zur **Betriebsbesichtigung** der

ESW Röhrenwerke GmbH

am **Mittwoch, 27. Mai 2009**

Beginn: 14.00 Uhr

Treffpunkt: Pfortner ESW

Teilnehmer max.: 20

Anmeldung: Tel.: 0 24 03 / 2 63 21,
ab 18.5.2009

Im Oktober 1987 wurde die ESW gegründet. Das bestehende Röhrenwalzwerk (Ermag), damals im Besitz der Maxhütte, sollte stillgelegt werden. Inzwischen hat sich das Werk zu einem bedeutenden Hersteller nahtloser Stahlrohre mit 350 Mitarbeitern entwickelt. Moderne Warmumformverfahren, insbesondere das PSW-Verfahren (Planetenschrägwalzwerk) sowie die engagierten Mitarbeiter sorgen für qualitativ hochwertige Rohre mit einem breiten Anwendungsgebiet.

Der Hüttenbetrieb, aus dem das ESW hervorgegangen ist, wurde 1818 mit dem Bau der Maschinenfabrik „Englerth, Reuleaux & Dobbs“ (die alte Fabrik) gegründet, die 1830 in Reuleaux & Co umbenannt wurde. Später übernahm Heinrich Graeser die Fabrik und verlegte diese 1847/48 auf die linke Indeseite, wo heute noch ESW produziert. Zur Maschinenfabrik kam noch eine Eisengießerei. Nach einer wechselvollen Geschichte wurde 1906 die damalige Eschweiler Maschinenbau AG mit der Fa. Koch & Wellenstein in Ratingen zur Ermag (Eschweiler-Ratinger-Maschinenbau AG) vereinigt.

Als Koch 1914 für eine schwedische Firma ein Rohrwalzwerk plante und keine Ausfuhrgenehmigung erhielt, wurde dieses auf dem Gelände der Eschweiler Maschinenfabrik errichtet. Damit begann die Herstellung nahtloser Stahlrohre in Eschweiler. 1925 wurde der Eschweiler Betrieb von dem EBV übernommen. Für eine kurze Zeit gehörte das Rohrwalzwerk zur Maxhütte bis zur Entstehung der ESW Röhrenwerke.

Wir laden Sie herzlich ein zum **Vortrag mit Lichtbildern**

„Elsaß-Lothringen – eine kleine deutsch-französische Geschichte“

Termin: Donnerstag, 18. Juni 2009

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Kulturzentrum Talbahnhof

Referent: Armin Meißner

– eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der VHS Eschweiler –
– Eintritt frei! –

Ursprünglich keltisch besiedelt, wurde das Elsaß unter Julius Cäsar (58–51 v. Chr.)

durch die gallischen Kriege römische Provinz. In der Völkerwanderungszeit alemannisch, ab 496 von den Franken unterworfen und christianisiert. Bis zum Westfälischen Frieden war es Teil des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Dann drang Frankreich, besonders unter Ludwig XIV. immer mehr bis an den Rhein vor.

In den folgenden Jahrhunderten wechselten Elsaß und Lothringen mehrfach, besonders nach kriegerischen Auseinandersetzungen hin und her. Daraus resultierte die sogenannte „Erbfeindschaft“ zwischen Frankreich und Deutschland.

Es folgten nach dem 2. Weltkrieg die Aussöhnung und die deutsch-französische Freundschaft, die vor allem von de Gaulle und Adenauer begründet wurde.

Die Grenzstadt Straßburg wurde Sitz des Europa-Parlaments und zahlreiche Städtepartnerschaften zwischen deutschen und französischen Städten wurden geschlossen und besiegelten die Aussöhnung.

Der Vortrag ist auch eine Vorbereitung auf die Studienfahrt ins Elsaß Anfang Oktober!

Einladung zum Filmbesuch:

Termin: Donnerstag, 2. Juli 09, 19.30 Uhr

Ort: Kulturzentrum Talbahnhof

– Eintritt frei –

In Fortsetzung unserer handwerks- und industriegeschichtlichen Informationsveranstaltungen sind die beiden Filme des Amtes für rheinische Landeskunde zu sehen:

- 1. Windmühle und Windmüller, von 1970**
- 2. Jute- und Leinweberei mit Dampfantrieb**

Der erste Film zeigt den Arbeitstag eines Windmüllers, der mit der Besegelung der Mühlenflügel beginnt.

Im zweiten Film sieht man, wie mit der Technologie des 19. Jahrhunderts – mit Dampfantrieb – die Webereimaschinen betrieben wurden. In der Näherei und Weberei wurden Leinen- und Jutegarn zu Sackstoffen, Segeltuch und grober Leinwand verarbeitet. Sie waren v.a. wichtige Ausgangsstoffe für das Mühlenhandwerk.

W.S.

Wir laden Sie herzlich ein zum Besuch von

Historischen Mühlen im Selfkant

Termin:

Samstagnachmittag, 4. Juli 2009



Windmühle Waldfeucht-Haaren (v. 1842) der Familie Theo und Tilde Verbeek

Abfahrt: 13.50 Uhr am Real-Parkplatz in Eschweiler, gegenüber Möbelhaus Knuppertz, Fahrgemeinschaft

Ziele: Waldfeucht-Haaren u. Breberen – zwei Mühlen bei der Arbeit –

Kosten: für Mühlenbetrieb u. anteilige Fahrtkosten (an die Fahrer/innen). Zusammen 10,- Euro

Leitung/Anmeldung: Wolfgang Schmidt ab sofort bis 2. Juli 09

Teilnehmerzahl: maximal 30 Personen

W.S.

Wegen der großen Nachfrage wollen wir die **Halbtagesfahrt** zu den **Schlössern Rahe, Schöнау** und **Haus Heyden** noch einmal anbieten. Leider ließ sich kein neuer Termin in den nächsten Monaten finden.

Wir bemühen uns, im August oder September die Fahrt noch einmal durchzuführen.

Weiteres im nächsten Mitteilungsblatt!

Tagesfahrt nach Prüm, Kyllburg und St. Thomas

Termin: Mittwoch, 29. Juli 2009

Abfahrt: 7.00 Uhr Cityhaus, Parkstraße

Rückkehr: gegen 19.00 Uhr

Kosten: 20,- Euro (Fahrt und Führungen)

Führung: Pastor Hermann-Josef Bartels, Bürvenich/Bonn

Leitung: Dr. Berthold Drube

Anmeldung: ab 29.6.2009 bei Berthold Drube, Tel.: 0 24 03 / 2 63 21

Programm der Exkursion am 29. Juli 2009

Wir beginnen mit unseren Besichtigungen in Niederprüm. Hier wurde 1190 ein Benediktinerinnenkloster gestiftet, das in engem Bezug zu Prüm stand. Kirchenpatrone waren die Heiligen Epimachus und Gordianus, deren Reliquien aus Prüm

kamen. Das Kloster erfreute sich großer Beliebtheit beim Adel des Eifel-Ardennen-Raumes. Bis zu seiner Aufhebung 1802 stand es in gutem Ansehen. Die 1677 erbaute Klosterkirche blieb als Pfarrkirche erhalten. Ein Teil der Klostergebäude, zunächst zum Abbruch versteigert, blieb erhalten und beherbergt eine Missionschule der Vinzentiner. Die fast vollständig erhaltene Klosteranlage gibt eine gute Vorstellung der Bauten des 17./18. Jhdts.

Es ist nur ein kurzer Weg nach Prüm. Ge- gründet 721, mit Mönchen aus Echternach besetzt, unterstützt vom damaligen Abt, dem hl. Willibrord, nahm die Anlage unter König Pippin Mitte des 8. Jhdts. einen gewaltigen Aufschwung als Familienkloster der Karolinger. Kostbarstes Zeugnis dieser ersten Blütezeit ist die bis heute in Prüm aufbewahrte Reliquie der Sandale Christi, die Papst Zacharias geschenkt hatte. 855 starb im Kloster Kaiser Lothar I. und fand sein Grab vor dem Hochaltar der alten Kirche.

Der gewaltige Besitz und die großen Leistungen auf wirtschaftlichem, kulturellem und religiösem Gebiet wurden getragen von zeitweise 300 Mönchen, die im Kloster lebten. Regino von Prüm ist sicherlich die prominenteste Gestalt des Hauses. Die in seiner Abtzeit verfasste Besitzübersicht ist für viele Orte der näheren und weiteren Umgebung die erste urkundliche Erwähnung und somit das Gründungsjahr. Bedeutendste Tochtergründung ist Münster-eifel, das gleichfalls große Bedeutung erlangte. Auch das rund 250 Jahre später gegründete Niederprüm gehört dazu.

Wenn auch der gewaltige Besitz Beeinträchtigungen erfuhr, so stieg das Kloster doch zur Fürstabtei auf und im späten Hochmittelalter entstand die Idee, in Prüm ein Bistum einzurichten. Als dieser Gedanke aus unbekanntem Gründen aufgegeben wurde, versuchte Trier immer wieder, die Landeshoheit über die Abtei zu erringen. Im 14. Jhd. konnte der jeweilige Erzbischof von Trier gleichzeitig die Abtswürde von Prüm erringen. Ende des 16. Jhdts. wurde die Abtei mit dem Erzbischof von Trier uniert und trotz ständiger Proteste des Konvents war der Erzbischof künftig Administrator von Prüm, wo ein kurtrierisches Oberamt eingerichtet wurde.

1802 erfolgte die Aufhebung und Besitzversteigerung. Die Kirche diente fortan als Pfarrkirche, die alte Pfarrkirche von Prüm wurde abgerissen. Im Klostergebäude sind heute ein Gymnasium und Behörden untergebracht. Die ehemalige Klosterkirche ist dem Erlöser geweiht und ein Neubau des kurtrierischen Hofarchitekten Johann Georg Judas, 1721 – 30. Dieser vom einfachen Zimmermann zu einem bedeutenden Architekten aufgestiegenen Künstler hat die Bauten in Ehrenbreitstein, Umbauten des Trierer Domes und die Er-



Basilika Prüm – ehemalige Klosterkirche, heute Pfarrkirche

neuerung der Trierer Römerbrücke geschaffen. Sein Hauptwerk aber ist die mächtige Abteikirche in Prüm, deren Vollendung er aber nicht mehr erlebte. Ein weiterer Bezug zu Trier und ein Ausstattungsstück aus der alten Kirche ist die Kanzel von Hans Ruprecht Hoffmann. Die Klostergebäude wurden 1735 nach Plänen von Seitz Vater und Sohn unter wichtiger Planänderung durch Balthasar Neumann errichtet. Da sowohl Baumeister wie Auftraggeber vor der Vollendung starben, geriet der Bau ins Stocken und wurde erst kurz vor dem 1. Weltkrieg als Schule und Amtsgericht vollendet. Diese bedeutende Anlage aus der Schönborn-Zeit zeigt Parallelen zu den Ehrenbreitsteiner Neumann-Bauten. Das grenznahe Prüm wurde im 2. Weltkrieg schwer zerstört. Eine noch schlimmere Katastrophe war aber die Munitionsexplosion vom Juli 1949.

Nach dieser umfangreichen Besichtigung ist die Mittagspause fällig: 12.00 – 14.00 Uhr.

Gestärkt, aber hoffentlich nicht ermüdet, fahren wir nach Sankt Thomas zum ehemaligen Zisterzienserinnenkloster. Schon bald nach der aufsehenerregenden Ermordung des Erzbischofs von Canterbury Thomas Becket 1170, wurde wohl schon vor der Kanonisierung eine Kapelle zu Ehren des Ermordeten errichtet. Bald darauf entstand ein Himmerod unterstelltes Nonnenkloster. Für 1222 ist eine Kirchweihe bezeugt, die Kirche ist stilbildend geworden für eine Reihe weiterer Anlagen Nordwestdeutschlands (u.a. Bürvenich). Die Klosteranlage ist eine Schöpfung des 18. Jhdts. Nach der Säkularisation und der Wiedererrichtung des Bistums Triers diente die Anlage Mitte des 19. Jhdts. als Demeritenhaus. In der ersten Hälfte des 20. Jhdts. war hier ein Franziskanerkloster untergebracht, jetzt ist es ein Priesterhaus des Bistums Trier.

In Kyllburg wird zuerst eine Kaffeepause sein. Der Ort Kiliberg wird 800 als Schenkung an die Abtei Prüm erwähnt. Doch ist die von einer Schleife der Kyll umfasste Höhe sicherlich erheblich älter. Bereits Anfang des 13. Jhdts. errichtete der Erzbischof von Trier hier eine Burg, deren Bergfried noch erhalten ist. Die Wohnbauten

des Ortes, der Mitte des 13. Jhdts. Stadtrechte erhielt und Sitz eines Kurtrierischen Amtes war, stammten aus dem 18. Jhd. Der aus dem Nachbarort Malberg stammende Erzbischof Heinrich von Vinstingen errichtete 1276 auf dem nahegelegenen Stiftsberg ein Kollegiatstift. Das freilich nie zu größerer Bedeutung aufgestiegene Marienstift ist ein bemerkenswertes Beispiel einer planmäßig errichteten und gut erhaltenen kleinen Stiftsanlage des 14. Jhdts., ausgezeichnet u.a. mit beachtenswerten Glasgemälden des 16. Jhdts.

Wegen der Kommunalwahl **Verlegung der Fahrt nach Bielefeld/Osnabrück/Kalkriese auf 5./6. September 2009**

Wir laden Sie ein zur **2-Tage-Fahrt:**

Historische Stätten im Teutoburger Wald – Bielefeld-Osnabrück-Kalkriese

Termin: 5. – 6. September 2009

Abfahrt: Samstag, 5. September, 6.30 Uhr ab Peter-Paul- Str. 1, Eschweiler

Rückkehr: Sonntag, 6. September, 19.00 Uhr

Reisepreis: 163,- Euro pro Person bei Ü. im DZ; 37,- Euro Aufpreis bei Ü im EZ (bei 30 Teilnehmern, bei 25 Personen erhöht sich der Grundpreis um 10,- Euro)

Leistungen: Fahrt in modernem Reisebus, 2 Mittagessen, 1 Abendessen am 1. Reisetag, Übernachtung mit Frühstück im Steigenberger Hotel in Osnabrück, alle Führungen und Eintrittsgelder.

Führungen: Rainer Oberschelp in Bielefeld, histor. Stadtführer in Osnabrück, Spezialführung in Kalkriese, dem vermeintlichen Ort d. Varus-Schl.

Reiseleitung: Wolfgang Schmidt

Anmeldung: ab sofort bis 30. Juli 2009 b. W. Schmidt, Tel. 3 14 97, Fax 55 91 75

Überweisung des Reisepreises bis 5. Aug. 09 auf Kto.Nr. 625 961 8, BLZ 390 500 00, Sparkasse Aachen, Kontoinh. W. Schmidt, Stichwort: *Osnabrück*.

Reiseverlauf:

1. Reisetag: nach Ankunft in Bielefeld, Altstadtspaziergang zwischen den Wallanlagen Oberntor- und Niederwall mit Innenbesichtigung der gräflichen Krönungskirche Neustadt-Maria und der Bürgerkirche Altstadt-Nikolai. Nach dem Mittagessen im Brauhaus Albrecht Weiterfahrt stadtauswärts vorbei an Oetker-Musikhalle und Uni nach Osnabrück, histor. Stadtführung mit Dom St. Peter und Westfäl. Friedens-Rathaus;

2. Reisetag: vormittags Führung in Kalkriese, nach dem Mittagessen in Osnabrück ca. 15.00 Uhr Rückreise.

AK 1	Geschichtsquellen und Veröffentlichungen	Dienstag, 26. Mai 2009, 19.00 Uhr im Archiv, Johannes-Rau-Platz 3
AK 2	Stadtteelforschung Röhe	Mittwoch, 3. Juli 2009, 18 Uhr, Pfarrheim St. Antonius Röhe
AK 3	Eschweiler Mundart	Dienstag, 9. Juni 2009, 18.30 Uhr Gaststätte Lersch, Dürener Str. 62a
AK 4	Geschichte der Industrie- und Gewerbebetriebe	Dienstag, 9. Juni und 21. Juli 2009, 19.30 Uhr im Archiv, Johannes-Rau-Platz 3
AK 5	Stadtteelforschung Weisweiler	Montag, 11. Mai, 8. Juni und 13. Juli 2009, 18.00 Uhr Unterkunft der Malteser, Johannisstr. 28, Weisweiler
AK 7	Familienforschung	Bei Interesse Termine erfragen bei Claudia Niederhäuser, Tel. 80 18 20
AK 8	Zeitgeschichte	Donnerstag, 25. Juni 2009, 19.30 Uhr
AK 9	Archäologie und Römer	Mittwoch, 13. Mai, 10. Juni und 8. Juli 2009 im Restaurant „Zur Altdeutschen“, Kochsgasse 8

Kurzinformation:

Bielefeld und Osnabrück, beide einstige Hansestädte, sind auf unterschiedliche Weise mit unserer einst karolingisch ge-



prägten und Jahrhunderte lang zum Herzogtum Jülich gehörenden Landschaft verbunden.

Osnabrück: Nach dem Sieg über die Sachsen (Widukind) machte Karl d. Gr. um 780 n. Chr. die Stadt zum Bischofssitz.

Osnabrück, Marienkirche und Häuser am Markt

Bielefeld: ist eine Stadtgründung des Ravensberger Grafen Hermann IV. von 1221, der auch bis 1257 Besitzer des Osnabrücker Nordlandes war. Als Bernhard, der letzte Ravensberger Graf 1346 starb, wurde die Grafschaft dem Jülich-Bergischen Territorium eingegliedert.

Was aus alter Zeit geblieben ist und wie sich die traditionsreichen Städte weiterentwickelt haben, das können Sie auf dieser Kurzreise ebenso erfahren wie das, was die Archäologen aus dem 1. nachchristlichen Jahrhundert in Kalkriese von den Eroberungszügen der Römer und dem Leben der Germanen erforscht haben.

Wolfgang Schmidt

Neues im Archiv

In der Reihe „Rheinische Kunststätten“ Nr. 503 „Apollinariskirche in Remagen“

Nr. 504 „Die Tomburg in Rheinbach“

Manfred Berndt übergab uns die Bücher: „Aufstand des Gewissens“ – militärischer Widerstand gegen Hitler und das NS-Regime 1933 – 1945;

Katalog zur Wanderausstellung des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes, Hrsg. Heinrich Walle, Berlin 1994

Neue Veröffentlichung unseres Vereins:

Os joo, aal Kochrezepte – met Backrezepte – jesammelt on wie me bei os sprich opeschreive vum Arbetskres Eischwiele Platt, Heft 4, 2009, herausgegeben vom Eschweiler Geschichtsverein e.V., Preis: 2,50 Euro

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Eberhard, Ulla, Hannah und Theresa Büttgen.

I M P R E S S U M

Herausgeber

Eschweiler Geschichtsverein e.V.
Geschäftsstelle Röhthgener Burg,
Telefon 024 03 / 232 95
Internetadresse:
www.eschweilergeschichtsverein.de

Redaktion

Simon Küpper, 52249 Eschweiler,
Telefon 024 03 / 5 22 77 und
Dr. Berthold Drube, 52249 Eschweiler,
Telefon 024 03 / 263 21

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung des Verfassers!

Herstellung

kuper-druck gmbh,
52249 Eschweiler, Eduard-Mörrike-Straße 36,
Telefon 024 03 / 94 99 -0,
Telefax 024 03 / 949 949

Bankverbindungen des Vereins

Sparkasse Aachen
(BLZ 390 500 00) Kto. 1 231 786
Raiffeisen-Bank Eschweiler
(BLZ 393 622 54) Kto. 2 503 029 017

Wir gratulieren herzlich

unseren Mitgliedern mit runden Geburtstagen im Mai, Juni und Juli:

- Elvira Speks,
- Prof. Dr. Herbert Limpens,
- Winfried Effenberg,
- Liselotte Schlumberger, Hans Prinier,
- Gisela Strack, Heinz Muckel,
- Christa Schaaff, Stephan Zintzen,
- Hildegard Püttgen,
- Heinz Georg Effenberg,
- Maria Kornelia Placzek,
- Kläre Lürkens, Marianne Rombach,
- Alfred Keubgen, Peter Offergeld,
- Maria Volberg,
- Dr. Hans-Dieter Spangenberg,
- Margarete Carlitz, Oswald Ortmanns,
- Magdalene Korsten, Brigitte Beihls,
- Fred Linnartz, Hildegund Linnartz,
- Erika Pütz, Gisela Böhmer,
- Hedwig Steimel, Doris Dickmeis,
- Herbert Ganser, Brigitte Hoffmann,
- Eva Mielke, Margot Gornik,
- Walter Oidtmann,
- Inge Vroliks-Neffgen, Theo Braun,
- Gabriele Jouhsen, Franz-Josef Frohn,
- Robert Papenheim, Hubert Wolff,
- Franz-Josef Holzapfel, Anni Oebels,
- Franz-Herbert Schneider,
- Anneliese Reiff, Elisabeth Doll,
- Karl-Heinz Braun, Yvonne Brück,
- Hubert Boeven, Lothar Wissmann,
- Margit Klaes, Mally Kück,
- Dr. Wolfgang Knipfer,
- Lothar Bardenheuer, Helga Leuchtner und Ingeborg Woepke.

Im April feierten runde Geburtstage:

- Irmgard Knipfer, Helgard Römer,
- Hans Borutta, Biggi Müller,
- Helene Groß, Josef Meisenberg,
- Heinz Sunder, Josef Görtz,
- Ferdinand Bongart, Horst und Anita Winter, Waltraud Bauer, Helga Siebke und Andreas Hocks.

Wir gratulieren nachträglich ganz herzlich!